

EFT Pilotprojekt Thurgauer 2000-Watt-Gemeinden - Pressecommuniqué

Drei Thurgauer Gemeinden starten in die Energiezukunft

Der Verein der Energiefachleute Thurgau (EFT) hat das Pilotprojekt 2000-Watt-Gemeinden mit Unterstützung der Abteilung Energie in die Wege geleitet und interessierte Gemeinden angesprochen, die sich auf den Weg einer 2000-Watt-Gesellschaft begeben wollen.

Die Vision der 2000-Watt-Gesellschaft verfolgt das Ziel einer zukunftsfähigen, nachhaltigen und solidarischen Energieversorgung weltweit. Dadurch soll allen Menschen dieses Planeten der Zugang zu einer ausreichenden Energieversorgung für einen guten Lebensstandard ermöglicht werden. Die zukünftige Energieversorgung soll möglichst auf lokalen und erneuerbaren Energien beruhen und dadurch das weltweite Ansteigen der Temperaturen abbremsen. Dazu ist der heutige Schweizer Primärenergieverbrauch von weit über 6000 Watt Dauerleistung pro Person auf 2000 Watt abzusenken. Die Treibhausgase, welche die Klimaveränderung verursachen, sind um den Faktor 9 auf 1 t CO₂-Äquivalent pro Person und Jahr zu reduzieren. Um dies zu erreichen, müssen die Energieeffizienz gesteigert und der Einsatz von erneuerbaren Energien erhöht werden. Diese Ziele erfordern grosse Veränderungen in der Energieanwendung und einen klar definierten Absenkpfad mit Zwischenzielen. Wissenschaft und Technik haben neue Technologien zur Verfügung gestellt, die gezielt eingesetzt und angewandt werden müssen. So sind Neubauten heute als Null- und Plusenergiebauten ebenso möglich wie das Dreiliterauto.

Als Pilotgemeinden sind Amriswil, Hohentannen und Tobel-Tägerschen ausgewählt worden. Für die Begleitung des Prozesses sind drei Energieberater als Coaches speziell auf ihre Arbeit mit den Gemeinden vorbereitet worden: Reiner Bodmer, Sebastian Frenzel und Carl Leuch.

Der Leitfaden für die Methodik und den Arbeitsablauf haben Sebastian Frenzel und Stefan van Velsen im Auftrag des EFT erarbeitet. Die Projektleitung liegt bei Werner Müller. Er wird unterstützt von der Strategiegruppe mit Reiner Bodmer, Kurt Egger und EFT- Präsident Pierre Honegger.

Die drei Pilotgemeinden werden in Zusammenarbeit mit ihrem Coach die Ausgangslage analysieren und den für sie passenden und gangbaren Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft definieren. Das Pilotprojekt mündet in drei gemeindespezifische Umsetzungspläne mit wirksamen Massnahmen. Dann folgt die konkrete Arbeit in den Gemeinden, dies ist eine langfristige Aufgabe.

Als Initialanlass haben je ein Gemeindevertreter, die Coaches und die Projektleitung am Freitag, 6. Mai den Informationsanlass des Interreg-Projektes von sieben 2000-Watt-Städten im Bodenseeraum in Schaffhausen besucht, wo sie gute und wichtige Informationen und Inputs aus Städten in der Nachbarschaft mit der gleichen Zielsetzung erhielten.